

Die Geheimnisse des Himmels ergründender Lehrer

Astronom des Kaisers

Er ist ein Mann Gottes, der sich in den Wissenschaften seiner Zeit bestens auskennt. Seine Familie: nobel und einflussreich. Seine formale Ausbildung: sehr gut. Nach besonderer Fürsprache wird er sogar – eigentlich zu jung – in ein berühmtes Collegium in Rom aufgenommen, wo er unter anderem Astronomie studiert.

Einige Jahre später macht er sich auf ans andere Ende der Welt. Das ist für Europäer der damaligen Zeit gar nicht so selten, viele europäische Länder erobern und erwerben Kolonien weitab ihres Kernlandes. Der Gesuchte findet sich in einer solchen Auseinandersetzung wieder, noch bevor er sein endgültiges Reiseziel erreicht hat, denn dort ist er nicht sehr willkommen: Seine Ordensgemeinschaft ist gerade gezwungen worden, die Hauptstadt des Landes zu verlassen. Also richtet sich der Gesuchte interimistisch auf ei-

ner Halbinsel ein, die zu Portugal gehört. Er verbringt seine Zeit damit, sich in die äußerst schwierige Sprache seines Zielandes zu vertiefen, wofür vier Jahre kaum genug sind – zumindest, wenn man sie sprechen, lesen und schreiben lernen will.

Die Halbinsel wird, während er mit einigen Mitbrüdern dort weilt, von einer konkurrierenden Kolonialmacht überfallen. Es zeigt sich, dass die anwesenden Ordensbrüder fundierte Kenntnisse in Waffentechnik haben: Sie machen vier alte Kanonen wieder einsatzfähig und nehmen an den Kampfhandlungen teil, die letztlich erfolgreich sind.

Die Waffen- und Militärkenntnisse des gesuchten Astronomen sind auch an dem ausländischen Hof gefragt, an dem er nach seinem unfreiwilligen Halbinselzwischenaufenthalt dann doch noch ankommt. Dort übersetzt er auch maßgebliche natur-

Preisausschreiben: Unter allen Einsendern, die den Namen der beschriebenen Persönlichkeit per E-Mail an wer-wars@sterne-und-weltraum.de schicken, verlosen wir ein Exemplar »Sternenbilder« aus dem Franckh-Kosmos Verlag Stuttgart. Einsendeschluss ist der **4. November 2022**. Bitte beachten Sie unsere Teilnahmebedingungen auf Seite 79!

wissenschaftliche Werke in die Landessprache. Er baut ein Fernrohr, wie es Galileo Galilei zuvor entworfen hat; er kennt Tycho Brahes Kosmosmodell und wechselt Briefe mit Johannes Kepler. Dem Kaiser sowie dessen Söhnen und führenden Männern des Reichs bringt er westliches Wissen nahe, und den kleinen Thronfolger darf er erziehen. Am liebsten würde er dessen Vater auch zum Christentum bekehren, doch das will nicht so recht klappen. Immerhin darf die Gemeinschaft ihre Missionstätigkeit in dem Land wieder aufnehmen, und die Gastgeber gestehen seinem Orden zu, Kirchen bauen zu dürfen.

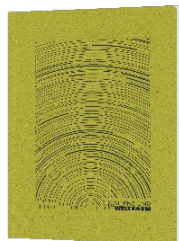
Seine größte Aufgabe besteht jedoch darin, den traditionellen Kalender zu reformieren, denn schon seit geraumer Zeit passen Beobachtungen und Voraussagen des Kalenders in auffälliger Weise nicht mehr zusammen. Die Astronomiekenntnisse in dem Land sind eigentlich ganz gut, doch der Gesuchte kann bei mehreren Gelegenheiten zeigen, dass seine Finsternisberechnungen noch präziser sind. Der Zweck des Astronomiekalenders besteht eher in astrologischen Berechnungen, zum Beispiel, welche Tage für welche Aufgaben geeignet sind – und das bringt dem Gesuchten die Kritik ein, dass er sich für derartigen Aberglauben zur Verfügung gestellt habe.

Doch der nimmt die Sache gelassen, und ist sich ohnehin ganz sicher, seinen christlichen Glauben niemals verraten zu haben. Ganz im Gegenteil: »Weder vor dem Kaiser noch vor einem anderen habe ich mich jemals des Evangeliums geschämt. Ich habe jede Gelegenheit ausgenutzt.« Selbst die Bitte des Hofes, sich militärtechnisch nützlich zu machen, bringt ihn nur kurz in Verlegenheit. Darf ein Mann Got-

Kreuzworträtsel

Fred Goyke

Gravitationslinseneffekt	Mars-hubschrauber	kurz für Tausend			Elementarteilchentheorie		Asteroid Nr. 99 Teleskopbauform	kurzwellige Farbe		NASA-Datenbank	Glückwunsch! (Chat-Abk.)
↓	↓		9				↓			↓	↓
Deep-Sky-Katalog		SETI-Forscher (1930-2022)		8				osteurop. Zeitzone (Abk.)			
↓		↓			deutscher Astronaut (Reinhold)				3		Ziel von Bepi-Colombo
↓			7				mittelalterliche Kunst-richtung	Getränk		elektrom. Strahlung 10-100nm (Abk.)	1
Gegenstand der Pickering-Skala		Teleskopsteuerung Schiffsbesatzung				4		Omikron Persei			
Filter gg. künstl. Licht (Abk.)	2				DDR-Rechner von Zeiss (Abk.)		Abseits der Zivilisation			10	
6							Al Nairs Sternbild (int. Abk.)		Kfz.-Zeichen für Völklingen		
Doppelstern im Messier-Katalog								5		Selens Symbol	
Zodiak		Abk. für Washington			...prisma, Zeit...		11				



Unter allen Lesern, die uns das richtige Lösungswort aus den eingekreisten Buchstaben per Mail an kwr@sterne-und-weltraum.de schicken, verlosen wir ein SuW-Notizbuch aus Umweltschuttpapier. Einsendeschluss ist der **4. November 2022**. Bitte beachten Sie unsere Teilnahmebedingungen auf Seite 79!

Viel Spaß beim Knobeln!

tes helfen, Kanonen zu gießen? Er tut es jedenfalls. So wird er als Ausländer am Hofe überhaupt erst erfolgreich. Er wird zu einem der höchsten Beamten ernannt und bekommt den Titel »Die Geheimnisse des Himmels ergründender Lehrer«.

Nachdem sich der Gesuchte also gut eingelebt hat, wird es für ihn zu einer Katastrophe, als der Herrscher wechselt und der Hof in eine Phase politischer Unsicherheit eintritt. Gegner am Hofe verleumden den

Astronomen – er habe wissentlich ein falsches Datum für eine Beerdigung errechnet –, und er wird vor Gericht gestellt. »Tod durch Zerstückelung«, so lautet das Urteil, das jedoch nicht vollstreckt wird, denn der Gesuchte wird später begnadigt. Doch auch unzerstückelt stirbt er bald darauf mit Mitte 70, nachdem er in Haft bereits schwer erkrankt war und seine Sprache verloren hatte. Beigesetzt wird er in seiner Wahlheimat.

TINA HEIDBORN

Er war's: Ernst Friedrich Wilhelm Klinkerfues

Es war Ernst Friedrich Wilhelm Klinkerfues (geboren am 29. März 1827 bei Kassel, gestorben am 28. Januar 1884 in Göttingen). Sein Vater war Regimentsarzt, seine Mutter die Tochter eines Bürger- und Postmeisters, das Geld war eher knapp. Seine Eltern starben früh, so dass der Junge bei Verwandten unterkam. Als sein Lehrer, vor allem in Sachen Astronomie, hat Christian Ludwig Gerling zu gelten, der Professor an der Universität Marburg war. Klinkerfues erhielt eine relativ umfangreiche formale Bildung: Mit 14 Jahren wechselte er auf das Kasseler Gymnasium, anschließend besuchte er das Polytechnikum. Er begann, sich für Astronomie zu interessieren, und las Hauptwerke von Laplace und Gauß in der jeweiligen Originalsprache. Im Jahr 1844 wurde er geprüfter Landvermesser. Danach eröffnete sich ihm jedoch die Gelegenheit, an der Universität Marburg Astronomie bei Christian Ludwig Gerling zu studieren, der ihn seinerseits an Carl Friedrich Gauß weitervermittelte.

Auch magnetische Beobachtungen gehörten zu seinem Aufgabengebiet, insbesondere, nachdem er Assistent von Gauß an der Göttinger Sternwarte geworden war. Hier widmete er sich auch der Beobachtung von Finsternissen und Sternbedeckungen sowie Kleinplaneten und Kometen. Insgesamt entdeckte er sechs Kometen, den ersten im Jahr 1853.

Seine Karriere verlief anfangs in regelmäßigen Schritten: Zunächst wurde er in Göttingen zum Observator ernannt, dann zum vorläufigen Sternwartendirektor und später auch zum außerordentlichen Professor. Doch im weiteren Verlauf nahm sein Leben eine tragische Wendung, und Klinkerfues sah sich selbst zunehmend als erfolglos und gescheitert an, denn die meteorologischen Vorhersagen waren oft nicht zutreffend und brachten ihm den Spottnamen »Flunkerkes« ein. Ein von ihm erfundenes Gerät zur Bestimmung der (relativen) Luftfeuchtigkeit konnte sich nicht durchsetzen. Und auch in astronomischer Hinsicht hatte er mit Schwierigkeiten zu kämpfen: Sein Buch »Theoretische Astronomie« war redaktionell schlecht betreut und fand in der Fachwelt kaum Beachtung. Die offizielle Leitung der Sternwarte wurde zwischen ihm und Ernst Schering geteilt, was zu einem ständigen Konflikt herbeiführte.

Nicht wirklich erfolgreich war der Astronom als Erfinder im Nebenberuf: Neben dem Luftfeuchtigkeitsmessgerät entwickelte er einen »Entfernungsmesser für Kriegszwecke« sowie einen automatischen Gasanzünder. Alle seine Geräte hatten jedoch so entscheidende Mängel, dass er sie nicht auf den Markt bringen konnte. Im Falle des Bifilalhygrometers verwickelte er sich mit seinem Geschäftspartner in einen lang anhaltenden Streit, einschließlich der Publikation gegenseitiger Schmähschriften.

Man muss sich Ernst Friedrich Wilhelm Klinkerfues als einen unglücklichen Mann vorstellen: Er heiratete nie, wohl auf Grund seiner Schulden, da er sich eine Familie nach eigener Vorstellung nicht leisten zu können glaubte, und auch an akademische und wissenschaftliche Kreise fand er trotz aller Bemühungen nie recht Anschluss.

TINA HEIDBORN



SUB Göttingen, Sammlung Voit: W. Klinkerfues, Nr. 10

»Sterne und Weltraum« Gewinnspiele

Teilnahmebedingungen für die Preisausschreiben von »Sterne und Weltraum«:

Die im jeweiligen Preisausschreiben beschriebenen Gewinne werden unter allen Teilnehmern, die uns bis zum genannten Einssendeschluss mit Nennung ihrer Postadresse die richtige Lösung geschickt haben, verlost. Nicht teilnehmen dürfen Mitarbeiter des Verlags Spektrum der Wissenschaft und deren Angehörige. Die Namen der Gewinner werden in »Sterne und Weltraum« veröffentlicht. Die Teilnehmer erklären sich mit der Veröffentlichung von Name, Vorname sowie Wohnort zu diesem Zweck einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutzhinweis: Die personenbezogenen Daten der Teilnehmer werden ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels, d. h. die Verlosung und die Kontaktaufnahme zum Teilnehmer zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung und Zusendung, genutzt.

Eine mögliche Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nur im Rahmen der Gewinnspielabwicklung. Die erhobenen personenbezogenen Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht.

Sie können Ihre Datenschutzrechte nach Art. 15 ff. DSGVO ausüben, indem Sie uns unter service@spektrum.de kontaktieren.

Veranstalter der Gewinnspiele von »Sterne und Weltraum« ist: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Tiergartenstraße 15–17, 69121 Heidelberg.

Kreuzworträtsel

Lösung aus SuW 9/2022: Gravitation

	A	C	N		S	B
C	H	A	N	D	R	A
A	D	E	V	O	N	A
E	L	F	L	S	A	T
B	L	I	T	Z	V	B
A	O	A	E	G	I	R
A	C	H	T	E	S	A
H	R	I	M	S	S	T
S	C	O	A	R	T	E
B	E	U	G	U	N	G
					N	O
					V	A

Gewinner aus Heft 9/2022

Wer war's?: Buch »Jenseits des Horizonts«:

Ulrich Vitzethum, Holzwickede

Kreuzworträtsel: SuW-Notizbuch:

Helmut Preisinger, Weihmichl

Herzlichen Glückwunsch!